

Verlagsgruppe NEWS Ges.m.b.H
Chefredaktion
Taborstraße 1-3
1020 Wien

St. Pölten, 06.08.2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach 45-jähriger Interessensvertretertätigkeit in der Wirtschaftskammer-organisation und darüber hinaus bin ich es ja gewohnt, immer wieder mit unsachlichen, schlecht recherchierten und oftmals leider auch branchenschädlichen Journalistenbeiträgen bzw. Preisvergleichen konfrontiert zu sein. Sichtlich erweckt die KFZ-Branche auf Grund ihres in weiten Bevölkerungskreisen emotional besetzten Produkts „Automobil“ ganz besonders das Interesse der Medien, wobei gegen sachlich und fachlich fundierte bzw. nachvollziehbare Beiträge überhaupt nichts einzuwenden ist.

Als Interessensvertretung sind wir selbstverständlich gegen jedwede diskriminierende und betrügerische Handlungen allfälliger Mitgliedsbetriebe, aber ebenso selbstverständlich ist es unsere Verpflichtung, alle gemäß den gesetzlichen und branchenüblichen Vorgaben agierenden Mitgliedsbetriebe vor tendenziösen, unseriösen und somit abzulehnenden „Tatsachenberichten“ zu schützen!

Die zuletzt im Magazin „NEWS“ erschienene Titelstory: **„Die Tricks der Mechaniker – Wie Sie Ihre Autowerkstatt ausnimmt – Und wie Sie billiger davonkommen“** vom 31. Juli 2014 stellt jedoch alles bisher Dagewesene sozusagen in den Schatten!

Reißerisch aufgemacht, schlecht bis überhaupt nicht recherchiert, unsachlich und somit branchen- und geschäftsschädigend!

Ganz zu schweigen von der Auflistung arglistiger Täuschung bis hin zu betrügerischen Handlungen durch einen anonymen Mechaniker namens „Sebastian U.“ .

Gleich vorweg möchte ich behaupten, dass mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nahezu alle österreichischen KFZ Meisterbetriebe die ihnen seitens ihrer Kunden und Auftraggeber übertragenen Arbeiten ordnungsgemäß und somit zufriedenstellend erledigen wiewohl es sein mag, dass eine verschwindende Minderheit sich zu „Tricks und Handlungen“ hinreißen lässt, welche auch aus meiner Sicht entschieden abzulehnen sind. Derartige Branchenschädlinge haben in unseren

Reihen nichts verloren, deren Praktiken sind schonungslos aufzudecken und gemäß der österreichischen Gesetzgebung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verfolgen!

Welche Überlegungen haben daher dazu geführt, dass Sie mit Ihrem Beitrag die Praktiken dieser „Branchenschädlinge“ in der „reißerischen Aufmachung“ auf die ganze KFZ Branche hin verallgemeinern anstatt den umgekehrten Weg zu gehen und jene KFZ Betriebe schonungslos und namentlich aufzuzeigen, welche sich derartiger Betrügereien bedienen – so es solche tatsächlich geben sollte.

Dies wäre naturgemäß für die Allgemeinheit kaum von besonderem Interesse und damit ließe sich wohl auch die „NEWS Auflage“ kaum positiv beeinflussen. Stattdessen versucht man, mit einer untergriffigen und unsachlichen Titelgeschichte „Kohle zu machen“!

Ist Ihnen eigentlich bewusst, welch großen Imageschaden mit all seinen nachhaltigen Auswirkungen Sie einer Branche zufügen,

- ❖ deren fünf- bis sechstausend Mitgliedsbetriebe bemüht sind, die Automotive Mobilität in unserem Lande zu sichern,
- ❖ deren Mitgliedsbetriebe tausende Arbeitsplätze sichern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagein, tagaus alle an sie herangetragenen Kundenwünsche sach- und fachgemäß sowie verantwortungsvollst erledigen,
- ❖ deren Steuern und Abgaben einen sehr wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Staatshaushaltes leisten,
- ❖ und deren Bedeutung für die österreichische Volkswirtschaft insgesamt gesehen nicht zu unterschätzen ist!?

Allesamt Fragen, deren Antworten mich als Unternehmer in der KFZ Branche tätig ebenso interessieren würden, wie als Interessensvertreter!

Besonders bemerkenswert finde ich die Tatsache, dass auch Ihr Verlag einerseits um Inseratengelder buhlt und andererseits genau diese Branche völlig gedankenlos mit tendenziöser Berichterstattung schwer schädigt!

Ein Wort auch zu den Preisvergleichen, welche sichtlich nach dem Prinzip des Vergleiches von „Äpfel mit Birnen“ erfolgten:

Wir bewegen uns in dieser Branche gemäß der Gesetzmäßigkeit der freien Marktwirtschaft und steht es jedem Unternehmen frei, seine Waren und Dienstleistungen zu welchem Preis auch immer am Markt anzubieten.

Gerade in der KFZ Branche herrscht angesichts des enormen Überangebotes und Wettbewerbsdrucks ein sehr ausgeprägter Preiswettbewerb vor, der es jedem Konsumenten ermöglicht, das seinen Vorstellungen und Wünschen entsprechende Angebot zu suchen und auszuwählen.

Diesbezüglich herrscht mit der obligaten Preisauszeichnung, insbesondere auch mit der bei jeder Reparaturannahme leicht ersichtlichen Stundenpreisauszeichnung, völlige Transparenz. Allfällige Kostenvoranschlagswünsche zusätzlich!

Jeder KFZ-Betrieb hat verschiedenste Voraussetzungen zu erfüllen, vor allem im Bereich der allgemeinen Betriebskosten sowie der Personalkosten und Herstellervorgaben. Dementsprechend ergeben sich daraus resultierend oftmals auf den ersten Blick gesehen sehr hohe Preisunterschiede, welche jedoch bei genauerem Hinsehen nachvollziehbar sind, vorausgesetzt man unterzieht sich als Journalist der Mühe, dies ordentlich zu recherchieren!

Warum also gerade im Preisbereich diese „marktschreierische“ Darstellung von Preisunterschieden?

Vergleichsweise sei hier auf die Preisniveaus in der Gastronomie verwiesen, wo sogenannte „Beisel“, gutbürgerliche Restaurants, gehobene Restaurantbetriebe und letztlich auch „Sterne Restaurants“ dementsprechende Preisunterschiede aufweisen.

Überall wird man vermutlich gut bedient, überall wird gut bis vorzüglich gekocht und serviert und überall verlässt man in der Regel das jeweilige Lokal satt und zufrieden!

Trotzdem herrschen oftmals Preisunterschiede bis zu 500 Prozent und kaum jemand regt sich im Wissen um die unterschiedlichen Voraussetzungen darüber auf!

Auch hier entscheidet der Konsument den Preiswettbewerb!

Alles in allem entscheidet somit der Kunde auch im KFZ Betrieb, welchen Reparaturumfang zu welchen Preisen er akzeptiert und es liegt ausschließlich in der Verantwortung des Anbieters, welche Reparatur er empfiehlt, zumal er dafür im Falle einer Reklamation auch voll verantwortlich ist.

Es ist daher keineswegs zu verurteilen, wenn ein verantwortlicher KFZ-Meister nur ein neues Lenkgetriebe anbietet um völlige Fahr-Sicherheit zu bieten. Ein „Second-Hand“ Lenkgetriebe könnte ja letztlich von einem verunfallten Fahrzeug stammen, ohne es zu wissen.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass die Firma meines Sohnes – vorher schon viele Jahre lang ich selbst – den allseits bekannten und geschätzten **Senior Editor** Ihres Verlages, Herrn Prof. Hubert **Wachter**, zu den zahlreichen zufriedenen Stammkunden des Hauses zählen darf.

Ich glaube, eine Nachfrage bei Hrn. Prof. Wachter bezüglich seiner Meinung über KFZ Werkstätten ganz allgemein und im Hinblick auf den im NEWS geschilderten „Tatsachenbericht“ im Besonderen wird Sie nachdenklich stimmen.

Wie wäre es also mit einer Entschuldigung bei den Leserinnen und Lesern, mit dieser „Story“ übers Ziel geschossen und den Falschen geprügelt zu haben“?

Ich denke, eine derartige Geste der Versöhnlichkeit würde dem auch von mir gerne gelesenen und geschätzten Nachrichtenmagazin gut anstehen!

Mit freundlichen Grüßen

KR Ing. Josef SCHIRAK
Vorsitzender des Fachausschusses
FAHRZEUGEINZELHANDEL
im Bundesgremium Fahrzeughandel
WKO